



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und  
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste  
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/  
und zu lieben begehren**

**Dillingen, 1693**

Betrachtung Von dem Titl allerreiniste Mutter.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37957**

gel zugleich in der Gnad übertroffen /  
ist leichtlich zuerachten / wie unauf-  
sprechlich sie diese Gnad vermehrt hab /  
und wie hoch sie derothalben von Gott  
geschätzt werde / und auch von uns  
Menschen geschätzt werden solle. Wie  
billich auch wir uns befließen sollen / di-  
sem ihrem Exempel nachzufolgen / und  
allen Fleiß in Vermehrung solcher  
Gnaden anzuwenden.

## Betrachtung

Von dem Titl allerreiniste  
Mutter.

### Erster Punct.

**B**etrachte / wie billich ihr diser Titl  
gebühre / weil sie nemblich nit al-  
lein von aller Todtsünd / sonder auch  
von allen läßlichen / ja so gar von aller  
Unvollkommenheit ist befreyt gewesen /  
daß also von ihr billich hat jener Lob-  
spruch des Bräutigambs in den hohen  
Liederer Lössen gebraucht werden: Du  
bist ganz schön / mein Freundin / und  
kein Mackel ist in dir. Also nemblich  
B iij gebüh-

gebührete / daß diejenige Wohnung /  
 in welcher der eingeborne Sohn Got-  
 tes neun Monat lang wohnen solte /  
 auff das reiniste gefunden wurde. Weil  
 derohalben auch du ein Wohnung  
 Gottes der Seelen nachgeschäzt  
 wirst / kanst du leichtlich erachten / wie  
 billich seye / daß auch du dich von allen  
 auffß wenigist / freywillig begangnen  
 Sunden auff das sorgfältigist erhal-  
 test / und also zu einer würdigen Woh-  
 nung des H. Geist / ja der ganzen H.  
 Dreyfaltigkeit machest.

#### Anderer Punct.

**B**etrachte / was für Früchten sie  
 durch diese Reinißkeit erlangt hab /  
 daß sie nemlich wegen diser ihrer geist-  
 lichen Schönheit von Gott höchst ge-  
 liebt / zu höchster Würdigkeit der Mut-  
 ter Gottes / und Königin des Him-  
 mels ( wie vor Zeiten die schöne Esther  
 von dem König Assuero ) erhöcht / und  
 mit unzahlbaren Gnaden begabt wor-  
 den seye. Darauf dann auch du leicht-  
 lich

Der Lauretanischen Letaney. 27.

lich schliessen kanst / wie billich auch du  
dich umb diese Keinigheit und Schön-  
heit der Seelen bewerben sollest / da-  
mit du den Augen deines himmlischen  
Bräutigams jederzeit mehr gefallest /  
und von ihme geliebt zuwerden verdie-  
nest. Erforsche dich derohalben / wie  
du dich hierin gehalten habest / und  
schäme dich / wann du vermerckest / daß  
die weltliche Damen sich mehr bemü-  
hen / die leibliche Schönheit zu erhal-  
ten und zu vermehren / damit sie die Lieb  
der Menschen hiedurch gewinnen /  
als du dich bekeiffest / die Schönheit  
der Seelen / die tausendmahl höher zu  
schätzen ist / zu erwerben.

Dritter Punct.

**B**etrachte / was für Mittel die  
Mutter Gottes angewandt hat /  
die Keinigheit zu erhalten / nemlich  
nachfolgende drey: 1. Daß sie jederzeit  
in der Gegenwart Gottes gewand-  
let / und also sich geschyhen / dasjenige  
vor Gott zu thun / was sie vor einem

**B**is zu Men-

Menschen nicht thun dürffte. 2. Daß sie Gott inbrünstig geliebt / und also geforchten / ihn auff das mindeste zu belaidigen / wie die Liebenden zuthun pflegen. 3. Daß sie der Einsambkeit und Versamblung des Gemüths sich höchst beflissen / weil hiedurch die fürnehmste Gelegenheit zur Sünden aufgehebt werden. Bedencke derohalben / wie kräftig diese Mittel seyen / und wie auch du dieselbe hinsiran brauchen ; und beynebens dich oft durch ernstliche Erforschung des Gewissens gleichsamb in dem Spiegel beschauen / und durch öfftere Reu und Beicht die gesundne Macklen abwaschen wollest ; weil diese zwey letztere Mittlen jederzeit von geistreichen Personen auch sehr tauglich zur Reiniigkeit befunden / und derohalben auch sehr enfferig gebraucht worden.

Be